

**Ausbeutung beenden – Ausbildungsreform jetzt**

-

**Bayerische PsychotherapeutInnen in Ausbildung schließen sich bundesweiten Demonstrationen wegen problematischer Ausbildungsbedingungen an**

**Am 14.11.2012 sind bundesweit Demonstrationen der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung (PiA) geplant.** Auch in München wird es zwischen 12 Uhr und 14 Uhr in der Innenstadt (**Start um 12 Uhr am Wittelsbacherplatz mit Auftaktkundgebung**) eine Veranstaltung geben.

Damit möchten die PiA unter anderem auf zwei dringende Probleme in der postgradualen Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten aufmerksam machen:

- Mangelnde / fehlende Vergütung während der Praktischen Tätigkeit der Ausbildungsteilnehmer an Kliniken
- Unklare Zugangsvoraussetzungen zur Psychotherapieausbildung durch die Bologna-Reform

„Es ist ein Skandal und eine Gefahr für die Patientenversorgung, dass die erforderliche umfassende Reform der Ausbildung seit Jahren verschleppt wird“ betont Dr. Nikolaus Melcop, Präsident der bayerischen Psychotherapeutenkammer.

Bereits vor einem Jahr hatten die PiA im Rahmen von Streikaktionen und Demonstrationen in mehreren deutschen Städten auf ihre prekäre Situation hingewiesen und dabei rund 9000 Unterschriften zu einer Resolution Berliner PiA gesammelt.

Angeprangert wurden und werden vor allem Probleme während der „Praktischen Tätigkeit“, in deren Rahmen 1800 Stunden Arbeit in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen gefordert werden.

Kliniken nutzen hierbei häufig den unklaren Rechtsstatus und fehlende gesetzliche Regelungen aus. Es werden in den meisten Fällen fragwürdige Praktikantenverträge geschlossen, die trotz des abgeschlossenen Hochschulstudiums der Ausbildungsteilnehmer neben der mangelnden Bezahlung (zwei Drittel der PiA erhalten nur eine geringe oder gar keine Vergütung - in einigen bayerischen Kliniken zum Beispiel 1 Euro pro Stunde!) auch häufig keine Regelungen zum Mutterschutz, Streikrecht, Versicherungsstatus etc. vorsehen. Im krassen Ungleichgewicht zu dieser Tatsache stehen Zahlen aus einem vom BMG in Auftrag gegebenen Forschungsgutachten aus dem Jahr 2009, die besagen, dass über zwei Drittel der PiA als vollwertige Arbeitskräfte in den Kliniken eingesetzt werden.

Die PiA selbst können sich gegen diese Regelungen oft nicht zur Wehr setzen, weil sie sonst mit einem Verlust des „Praktikumsplatzes“ rechnen müssten – und diese Plätze zum Teil sehr rar sind.

Weiter sind durch die Bolognareform die Zugangsvoraussetzungen zur Ausbildung nicht mehr geklärt. In einigen Bundesländern werden immer mehr Bachelorstudenten zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zugelassen, wodurch ein Qualitätsverlust für die Ausbildung und damit auch eine Gefährdung der PatientInnen droht

– im Berufsstand besteht hier große Übereinstimmung, dass der Master in allen Studiengängen als verbindliche Voraussetzung für die Ausbildung gelten muss.

Die Wirksamkeit und Bedeutung der psychotherapeutischen Versorgung für psychisch Kranke ist zweifelsfrei seit vielen Jahren belegt (z.B. TK-Studie 2011) - auch zur Vermeidung von Chronifizierung und immer höheren Kosten für Arbeitsausfälle etc.. Lange Wartezeiten auf einen Therapieplatz sind die Regel.

Die PiA als zukünftige Psychotherapeuten setzen sich für gerechtere Ausbildungsbedingungen ein, die letztlich auch der Patientenversorgung zu Gute kommen.

Barbara Lubisch, stellvertretende Bundesvorsitzende der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung, bekräftigt dies: „Es ist ein gemeinsames Anliegen des gesamten Berufsstandes, dass die für die psychotherapeutische Versorgung der Bevölkerung wichtige Psychotherapeuten-Ausbildung dringend reformiert wird.“

Weil Bundesgesundheitsminister Bahr bisher den PiA keine Gelegenheit gegeben hat, ihre gesammelten Unterschriften zu übergeben, wird es nun am 14.11.2012 erneut Demonstrationen und weitere Aktionen geben – auch um insgesamt Politik und Öffentlichkeit auf die bestehenden Probleme aufmerksam zu machen, die dringende Notwendigkeit einer Novellierung des Psychotherapeutengesetzes und damit einer Reform der Ausbildung zum Psychotherapeuten deutlich zu machen.

Ansprechpartnerin in München:

Lisa Brendel

PiA-Sprecherin für die PTK Bayern

Email: lisabrendel@gmx.net

Handy: 0151-28057932

Internet:

<http://www.pia-im-streik.de/>

<http://www.facebook.com/events/130136570470490/>

<http://www.facebook.com/pages/PiA-PsychotherapeutInnen-in-Ausbildung/165439213521036>

Forschungsgutachten des BMG:

[http://www.ptk-](http://www.ptk-bayern.de/ptk/web.nsf/gfx/66BC2D27D878A913C12576C000485BFC/$file/Forschungsgutachten%20BMG-2009-05-07.pdf)

[bayern.de/ptk/web.nsf/gfx/66BC2D27D878A913C12576C000485BFC/\\$file/Forschungsgutachten%20BMG-2009-05-07.pdf](http://www.ptk-bayern.de/ptk/web.nsf/gfx/66BC2D27D878A913C12576C000485BFC/$file/Forschungsgutachten%20BMG-2009-05-07.pdf)